

## Das Qualitätssicherungssystem der Universität Jena im Bereich Studium und Lehre

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena arbeitet mit einem System der kontinuierlichen Qualitätssicherung, das hohe Standards in der Entwicklung, Durchführung und Evaluation ihrer Studiengänge gewährleistet. Die Eignung des dialogorientierten Konzepts und die Funktionsfähigkeit der etablierten Strukturen und Prozesse wurden 2015 im Rahmen der Systemakkreditierung bestätigt. Aktuell stellt sich die Universität erneut einer externen Begutachtung ihres Qualitätssicherungssystems (Systemreakkreditierung).

Vor Aufnahme des Studienbetriebs und bei wesentlichen Änderungen der Studiengänge sichert ein **verbindlicher Gremienweg** mit gestuften Beratungs- und Beschlussritten stimmig gestaltete Curricula, die den geltenden **Akkreditierungskriterien** formal und inhaltlich Rechnung tragen (↗ [Handreichung für die Gestaltung von Studiengängen](#)).

### Akkreditierungskriterien

Einhaltung von **formalen Grundsätzen** und Aspekten der **fachlich-inhaltlichen** Qualitätssicherung

- modulare Struktur und Leistungspunktvergabe
- Ausrichtung der Curricula an aktuellen **Qualifizierungsbedarfen & wissenschaftlichen Standards**
- Einsatz **didaktisch reflektierter Lehr- und Lernkonzepte** und Prüfungsformate
- Sicherung eines planbaren **Studiums in der Regelstudienzeit** mit angemessener Arbeits- und Prüfungsbelastung
- **Absicherung eines adäquaten Lehrangebots:**
  - fachlich und didaktisch qualifiziertes Personal
  - ausreichende Belegungs- und Wahlmöglichkeiten, Vermeidung von Überschneidungen
  - erforderliche Raum- und Sachausstattung, einschl. IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel
- Förderung studentischer **Mobilität** und gesicherte **Anerkennung von Studienleistungen** (Lissabon-Konvention)

Alle Studienprogramme werden **im Fach wiederkehrend überprüft**, um konzeptionelle oder organisatorische Verbesserungspotentiale zu erkennen und adäquate Maßnahmen einleiten zu können. Hierfür kommen regelmäßig Befragungsinstrumente auf der Ebene der Studiengänge zum Einsatz, die einem zentralen Evaluationsplan folgen (↗ [Evaluationsplan der Universität](#)).

In die Bewertung und Weiterentwicklung werden regelhaft und strukturiert die **Einschätzungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen** sowie von externen **Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft und Berufspraxis** einbezogen. Die kontinuierliche Verständigung zu Fragen von Studium und Lehre zielt darauf, eine hohe Studienzufriedenheit zu erreichen, einen erfolgreichen Studienverlauf zu unterstützen und die Qualifikationsprofile der Studiengänge beständig an aktuellen Kompetenzanforderungen auszurichten. Input von außen wird insbesondere über die Arbeit der **Fakultätsbeiräte** eingebunden. Diese wirken an der Evaluation der Studiengänge mit und haben den Auftrag, die Fakultäten in Strategiefragen kritisch-konstruktiv zu begleiten. (↗ [Handreichung zum Evaluationsprozess](#))

Vor dem Hintergrund neuer rechtlicher Anforderungen an die Gestaltung hochschulischer Qualitätssicherungssysteme hat sich die Universität 2019 dafür entschieden, das bestehende Evaluationskonzept um **periodische Studiengangreviews** zu erweitern (↗ [Evaluationsordnung](#)). Die zyklische, nach Clustern gestaffelte Beurteilung der Studienprogramme dient einer vertiefenden Analyse von Stärken und Gestaltungsdesideraten und wird durch externe Gutachterinnen und Gutachter unterstützt.

Der Reviewprozess mündet in **Zielvereinbarungen** zwischen Fakultätsleitung und Präsidium und **(Re-)Akkreditierungsentscheidungen** zu den Bachelor- und Masterstudiengängen. Maßstab für die Feststellung der Akkreditierungsfähigkeit sind die **Kriterien der Thüringer Studienakkreditierungsverordnung** (↗ [ThürStAkkrVO](#)). Die Stärke des gewählten Ansatzes liegt darin, dass die Prüfung der Akkreditierungskriterien mit einem strategischen Dialog zu aktuellen Entwicklungsthemen und Ausrichtungsfragen verknüpft wird.

Die Durchführung des Studiengangreviews wurde zunächst 2019-2021 in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät erprobt. Die Ausweitung auf die übrigen Fachbereiche folgt seit 2022 einem Zeitplan, der im Rahmen von Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium und den Fakultäten vereinbart wurde (↗ Reviewplan). Der erste Reviewzyklus (29 Cluster) soll bis 2027 in allen Fakultäten abgeschlossen sein.

## Regelprozesse des Qualitätssicherungssystems

